

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 23

Artikel: Eisenbahn-Geographie
Autor: Fanger, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sonders geeignet machen... (Ad-vent = Ankunft des Herrn).

b) Um einen guten, hohen Gast würdig empfangen zu können, muß man wissen, *wer der Kommende ist*. Sucht die Stellen im Lied, die uns sagen, wer dieser höchste Gast ist, den wir empfangen dürfen...

c) An andern Stellen erfahren wir, *was uns der göttliche Besuch bringt*...

d) *Darum freuen wir uns und danken und loben Ihn von Herzen*. Wie sagt es das Lied?

4. *Wir lernen den Text deutlich und sinngemäß sprechen und das Lied richtig, beseelt und schön singen.*

5. *Wiederholung* in den nächsten Tagen, wobei das Lied von neuen Seiten kurz aktualisiert und vertieft wird. (Einzug der Bundeslade in den Tempel, Ps. 23 und vgl. mit unserem Lied / 3fache Ankunft des Herrn und entspr. Wandtafel- oder Heftdarstellung / Vergleich mit bekannten Adventsliedern unter bestimmten Gesichtspunkten / Genaueres Aufschließen bestimmter Ausdrücke, s. 1. Lektion, Pkt. V.)

Eisenbahn-Geographie

Josef Fanger, Stalden-Sarnen

Wem von uns begegnete es noch nie, daß uns Leute die Bitte vorlegten, für eine bestimmte Reise die Fahrzeiten zusammenzustellen? Es nützt uns nichts, im stillen ungehalten zu denken, daß der oder die «das nicht einmal selber können». Vielleicht gab sich nie jemand die Mühe, es ihnen beizubringen. Und wenn schon einfache Leutchen zu zittern beginnen, wenn sie eine Telefonnummer einstellen und dann sprechen sollten, wieviel erst recht beim Enträtseln der vielen Fahrplangeheimnisse! Setzen wir den Hebel lieber schon in unsern obern Klassen an. Für mich bedeutete es eine eindruckliche Erfahrung, mit welchen Schwierigkeiten Schüler zu ringen haben, bis sie einige Sicherheit erlangen, und daß es darum gründlich und schrittweise vorgehen heißt. Aus dieser Erkenntnis wuchsen

die folgenden Beispiele, die als Anregung dienen möchten, wie es etwa angepackt werden könnte.

Ausgangslage. Wir wohnen in einem Bergdorf mit Postautoanschluß an den Bahnhof Sarnen der Brüniglinie. Die Zeiten wurden entnommen dem «Moment»-Fahrplan, Sommer 1964. Der Verlag stellte unserer Klasse auf meine Anfrage hin die nötigen Exemplare aus einem unverkauften Restposten zur Verfügung. Vielleicht läßt sich auch ein anderer Verlag dafür gewinnen.

Vorgehen. Zunächst machen wir die Schüler mit dem Fahrplanbuch vertraut: Routenkarten, Routennummern, Tarife, Streckenverzeichnisse, Zeichenerklärungen usw. Sobald das Kind weiß, wo es die gewünschte Strecke findet (Seite, Routennummer, Fingergriffe usw.), dürfen wir uns an die ersten Beispiele wagen. Wir teilen vielfältigte Aufgabenblätter aus (Beispiele 1–6). Dabei gehen wir zunächst nur vom nächsten Bahnhof aus und suchen die Endstation, zum Beispiel Sarnen–Luzern.

Beispiel 1. Die Fortsetzung besteht in der umgekehrten Fahrtrichtung nach Hause, Beispiel 2. Dabei notieren wir uns auch die im Kursbuch angegebene Streckennummer: Postauto 135, Brünigstrecke 20.

Beispiel 3 und 4 wagen schon den Sprung über den nächsten Knotenpunkt hinaus und wieder zurück. Diese zwei Beispiele gründen auf den Fahrzeiten von 1 und 2.

Beispiel 5 übt das Suchen von Zwischenstationen: wir wallfahren nach Einsiedeln, nehmen an einer Beerdigung oder Hochzeit in Altdorf teil, besuchen Bekannte in Sins oder besichtigen ein Haus, ein Geschäft in Willisau.

Wir fahren aus einem Ski- oder Ferienlager, aus der RS nach Hause, Beispiel 6. Wie bereits im Beispiel 5 heißt es den Streckenwechsel, das Umsteigen, beste Anschlußzeiten beachten. Bis wir soweit sind, benötigen unsere Schüler schon etliche Übungsstunden. Wir müssen die verschiedenen Übungen unbedingt auf mehrere Tage unterteilen, denn dieses Suchen ermüdet die Kinder stark.

Die Geläufigkeit fördern wir, indem zum Beispiel auch Schiffskurse, Postautos einbezogen werden (Schulreise!). Oder wir «überspringen» einen Zug und besichtigen etwas, besuchen jemanden, gehen essen, oder wir verspäten sogar einen Zug.

1. Beispiel:		Nach Luzern			
	<i>Strecke</i>	<i>Fahrt</i>			
a)	135+20	vom 1. Auto	Sarnen ab	0632	Luzern an 0704
b)		vom 2. Auto		0946	1014
c)		vom 3. Auto		1309	1343
d)		vom 4. Auto		1726	1800
2. Beispiel:		Von Luzern zurück			
	<i>Strecke</i>	<i>Fahrt</i>			
a)	135+20	zurück bis 1200 Uhr	Luzern ab	1109	Sarnen an 1144
b)		zurück bis 1530 Uhr		1403	1443
c)		zurück bis 1030 Uhr		0937	1004
d)		zurück bis 2000 Uhr		1910	1936
3. Beispiel:		über Luzern hinaus	(Ab Sarnen Zeiten von Beispiel 1)		
	<i>Strecke</i>	<i>Fahrt</i>			Reiseziel an
a)	20+11	vom 1. Auto	Luzern ab	0824	Küßnacht 0845
b)	20+39	vom 2. Auto		1053	Cham 1130
c)	20+1	vom 3. Auto		1520	Sursee 1550
d)	20+38	vom 4. Auto		1809	Hochdorf 1854
e)	20+22	vom 2. Auto		1108	Entlebuch 1148
4. Beispiel:		über Luzern zurück	(Ab Luzern Zeiten von Beispiel 2)		
	<i>Strecke</i>		Abfahrt in		
a)	10	zurück bis 1200 Uhr	Goldau	1035	Luzern an 1102
b)	39	zurück bis 1530 Uhr	Rotkreuz	1334	1354
c)	1	zurück bis 1830 Uhr	Sempach	1548	1609
			(Luzern ab	1729	Sarnen an 1805)
d)	38	zurück bis 2000 Uhr	Hitzkirch	1817	1902
e)	22	zurück bis 1530 Uhr	Wolhusen	1316	1345
5. Beispiel:		zweimal umsteigen			
	<i>Strecke</i>	<i>Ankunft</i>			
a)	16	vor 0900 Uhr	Luzern ab	0710	Goldau an 0741
			Goldau ab	0812	Einsiedeln an 0855
b)	10	vor 1000 Uhr	Sarnen ab	0707	Luzern an 0740
			Luzern ab	0824	Altdorf an 0938
c)	15	vor 1500 Uhr	Luzern ab	1359	Rotkreuz an 1421
			Rotkreuz ab	1440	Sins an 1450
d)	34	vor 1400 Uhr	Luzern ab	1316	Wolhusen an 1331
			Wolhusen ab	1335	Willisau an 1348
6. Beispiel:		aus der RS nach Hause			
	<i>Strecke</i>	<i>Entlassung</i>			
a)	10	1000 Uhr	Andermatt ab	1027	Göschenen an 1042
			Göschenen ab	1105	Luzern an 1303
			Luzern ab	1333	Sarnen an 1358
b)	10	1000 Uhr	Bellinzona ab	1026	Luzern an 1303
			(ab Luzern wie 6a)		
c)	6+1	1600 Uhr	Aarau ab	1619	Olten an 1632
			Olten ab	1639	Luzern an 1722
			Luzern ab	1729	Sarnen an 1805
d)	27+20	1200 Uhr	Thun ab	1221	Spiez an 1230
			Spiez ab	1246	Interlaken an 1316
			Interlaken ab	1407	Sarnen an 1553

Wir finden an einem Bahnhof einige Strecken angegeben. Sucht heraus, wo wir uns befinden!

1. Nach Erstfeld – Luzern – Rapperswil – Rotkreuz – Zug (Arth-Goldau)
2. Nach Bad. Bahnhof – Delémont – Olten – Zürich (Basel SBB)
3. Nach Gottardo dir. – Airolo – Locarno – Lugano – Luino (Bellinzona)
4. Nach Belp – Thun – Biel – Fribourg – Luzern – Neuchâtel – Olten – Schwarzenburg (Bern HB)
5. Nach Basel – Bern – La Chaux-de-Fonds – Neuchâtel – Olten (Biel)
6. Nach Domodossola – Sion – Spiez (Brig)
7. Nach Basel – Olten – Wohlen – Zürich (Brugg)
8. Nach Davos – Disentis – St. Gallen – St. Moritz – Zürich (Chur)
9. Nach Basel – Biel – Porrentruy – Sonceboz (Delémont)
10. Nach Bern – Lausanne – Murten – Payerne (Fribourg)

Weitere Beispiele sind dem offiziellen Kursbuch unter dem Titel «Abfahrtsperrens in den größeren Bahnhöfen» etwa Seite 54 zu entnehmen.

Wir lassen auch die Schüler selbst solche Rätsel zusammenstellen.

Die meisten Fahrpläne enthalten auch die *Fahrpreise* zu den wichtigsten Stationen. Das große amtliche Kursbuch bringt ein Schema der Personalfahrpreise für einfache Fahrt sowie Hin- und Rückfahrt in beiden Wagenklassen. Der Fahrpreis läßt sich ablesen, wenn wir die Anzahl Kilometer unserer Reisestrecke kennen. Diese sind am vordern Rand bei der gewünschten Strecke fortlaufend notiert, für unser Beispiel also:

km

- 0 Interlaken-Ost
- 74 Luzern

Luzern – Sarnen: 74 km—54 km = 20 Tarif-km
Preise: II. Klasse einfach Fr. 2.80. Hin und zurück Fr. 4.–.

Der Lehrer weiß bestimmt auch Auskunft über allerlei Sonderregelungen: Abonnemente für Studierende, Arbeiter, 10 Fahrten und ähnliche, Kollektivbillette, Gesellschaftsbillette, Sportbillette usw. Familien erhalten Ermäßigung, Invaliden fahren frei, ebenso Kinder bis zum erfüllten 6. Altersjahr; Schüler bis zum erfüllten 16. Altersjahr bezahlen die Hälfte. Für Schulreisen unter-

scheiden unsere Verkehrsanstalten verschiedene Altersstufen:

A. Klassen vom 1. bis 10. Schuljahr = 1. Altersstufe. Klassen vom 11. Schuljahr an = 2. Altersstufe.

B. Jugendliche bis zum 16. Altersjahr = 1. Altersstufe. Jugendliche ab 16. bis zum 20. Altersjahr = 2. Altersstufe.

C. Alle Kinder und Zöglinge = 1. Altersstufe.

Nähere Angaben, besonders über Ermäßigungen, Freifahrten für Begleitpersonen usw., ersehen wir auf dem «Bestellschein für ein schweizerisches Kollektivbillett», an jedem Bahnschalter erhältlich.

Der Schüler soll auch wissen, daß unsere Bahnen verschiedene *Wagentypen* führen:

Personenwagen I. und II. Klasse, Speise-, Schlaf- und Liegewagen; Güterwagen: geschlossene (für Post, Stückgüter und Tiertransporte), Tankwagen, Betonwagen, Geflügelwagen, Kühlwagen und Bierwagen; offene verschiedener Ausführung

Die Brüniglinie bezeichnen wir als *Schmalspurstrecke* = 1000 mm Spurweite, die Normalspur mißt 1435 mm.

Das Benehmen am Schalter und im Zug darf ruhig auch wieder einmal in Erinnerung gerufen werden:

- am Schalter rechts anstehen
- in der Reihe bleiben
- genaue und deutliche Angaben für den Schalterbeamten
- am Zug zuerst aussteigen lassen
- Gebrechlichen und Müttern mit Kleinkindern dabei helfen
- nach dem Einsteigen im Wagen sofort Platz nehmen
- nur so viele Plätze besetzen, als man tatsächlich benötigt
- Fenster schließen, sobald der Zug fährt
- bei Platzmangel den Erwachsenen den Platz überlassen (diese dürfen dann aber auch dafür danken!)
- Gepäck, besonders Skier, sorgfältig versorgen
- Abfälle nicht aus dem Fenster oder auf den Boden werfen
- Füße nicht auf die Sitzplatte stellen
- sich nicht lärmend oder sonst auffällig benehmen oder ständig von einem Wagen zum andern rennen
- nicht hinauslehnen

- Fahrkarte bereithalten
- beim Aussteigen nachsehen, ob nichts vergessen wurde
- beim Aussteigen behilflich sein
- nicht vorzeitig abspringen.

Zum Abschluß stellen wir eine Reihe Fragen zusammen, zum Beispiel etwa:

1. Welche Arten von Fahrkarten (Billette) kennst du? (einfach, retour, halbe Taxe, Kollektivmarke)
2. Wann erhalte ich ein Kollektivbillett, ein Rundreisebillett, ein Ferienabonnement, ein Generalabonnement?
3. Was bedeutet I., II. Altersstufe?
4. Wer fährt kostenlos, wer zu halber Taxe?
5. Woran erkennst du den Kondukteur (Schaffner) – den Zugführer – den Bahnhofsvorstand?
6. Welche Wagentypen unterscheiden wir?
7. Welche Klassen führen die Personenwagen?
8. Was heißt Normalspur–Schmalspur? Nenne Schmalspurstrecken!
9. Unterscheide: Zahnradbahn, Drahtseilbahn, Schwebebahn, Gondelbahn, Sessel- und Skilift.
10. An einer Lokomotive steht die Bezeichnung Ae 4/6 oder Ae 6/6?
11. Lies an einem Güterwagen seine Tara ab!
12. Am Fahrgestell eines Güterwagens siehst du: Rev. 5.2.65?
13. Erkläre: SBB – CFF – SOB – MOB – ARB – BTB – RhB – BLS!
14. Was beobachtest du am Stellwerk an eurem Bahnhof?
15. Wer schiebt am Bahnhof die Wagen von Geleise zu Geleise?
16. Mit Hilfe welchen Fahrzeuges beheben die Bahnarbeiter Geleise- oder Fahrleitungsschäden?
17. Wie heißt das Wechseln von einem Geleise auf das andere?
18. Welche Einrichtung braucht es zum Wechseln von Geleise zu Geleise?
19. Erkläre die Ausdrücke: Gleis – Rampe – Gramper – Schwelle!
20. Wozu dient ein Rollschemel – eine Palette – ein Hubstapler? (Was wäre ein Hochstapler?)
21. Was verstehst du unter «Kurswechsel»?
22. Versuche auf Millimeterpapier einen Fahrplan für einige Stationen zu zeichnen!
23. Es gibt weiße und grüne Frachtbriefe. Unterscheide und fülle sie genau aus!
24. Wann brauchst du ein «Expres-Colli»?

Heimatkundliches Thema: Straßenkreuzung 4. Klasse

Kurt Spieß, Rorschach

Vorbemerkung der Redaktion:

Ein geographisches Thema, das ohne direkte Anschauung mit den Schülern behandelt werden muß, bezeichnet der Unterrichtsmethodiker mit «nicht anschaulicher Einheit». Solchen Themen voraus, vor allem in der engeren Heimatkunde, gehen die grundlegenden «anschaulichen Einheiten». Das nachfolgende Musterbeispiel einer anschaulichen Einheit stammt vom neuen Übungslehrer der Mittelstufe am Seminar Marienberg, Kurt Spieß, Rorschach.

Dieses Thema eignet sich besonders gut, um den Viertkläßler Schritt für Schritt ins Planlesen einzuführen.

Der Lehrer begibt sich vor dem Lehrausgang allein zur Straßenkreuzung und überlegt sich:

- a) ob sich diese Kreuzung als Ausgangspunkt für ein ungefähr zehntägiges Unterrichtsthema eignet;
- b) wie er seine Schülergruppen aufstellen möchte, damit sie den Verkehr nicht stören und
- c) welche Begriffe er mit diesem Thema erarbeiten kann.

Dazu ist es unerlässlich, daß der Lehrer sich an Ort und Stelle begibt, um die Aufgaben entsprechend der Kreuzung zu stellen und sie selbst zu lösen. Dadurch erfährt er, ob die Aufgaben klar genug gestellt sind und wieviel Zeit er den Schülern zur Lösung einräumen muß.

A. Arbeits- und Beobachtungsaufgaben

Den Schülergruppen werden die Arbeitsplätze vom Lehrer zugewiesen. Nachdem die Aufgaben den Schülern schriftlich abgegeben (oder im Schulzimmer diktiert) worden sind, werden sie gruppenweise besprochen. Jeder Schüler zeichnet und schreibt aber in sein eigenes Heftchen.

1. Zeichnet die Straßenkreuzung mit Trottoirs, Fußgängerstreifen, Sicherheitslinien usw. als Plan auf eine Seite im Heftchen!
2. Erstelle davon auf der gegenüberliegenden Seite im Notizheft eine Legende!
3. Gib mit einem Pfeil an, wohin die Straßen führen!
4. Notiere in den Plan die Beschaffenheit der Straßen!
5. Miß die Breite der Straßen in Schritten und rechne sie in Meter um!